

## Predigt 17.03.2019 – Die perfekte Gemeinde

### Einleitung - Ist-Situation

- Hast du Sehnsucht nach der perfekten Gemeinde?
- Ich bin immer wieder in unterschiedlichen Gemeinden unterwegs.
- Lerne Geschwister aus verschiedenen Gemeinden z.B. in Bibelfreizeiten kennen
- Immer wieder höre ich von Problemen mit der Gemeinde
  
- Die Kritikpunkte ähneln sich:
- Ich bin unzufrieden mit der Verkündigung
- Ich bin mit bestimmten Lehren nicht einverstanden
- Ich bin mit der Ausrichtung der Gemeinde nicht einverstanden:  
Sie machen zu viel von ... / sie machen zu wenig von ...
- Ich wünsche mir mehr Gemeinschaft
- Ich wünsche mir mehr seelsorgerliche Betreuung, mehr Verständnis und Wärme
- Oder es gibt viele unbereinigte Spannungen und Konflikte in der Gemeinde
- Musik beliebtes Thema: sie ist zu laut und zu modern. Oder die Musik ist zu altmodisch
- Und man könnte die Liste noch beliebig verlängern
  
- Wir wollen heute folgende Fragen beantworten:
- Was ist die perfekte Gemeinde?
- Gibt es überhaupt die perfekte Gemeinde? Ich sage: Ja
- Ist die perfekte Gemeinde zeitlich begrenzt?
- Will ich überhaupt Mitglied einer perfekten Gemeinde werden?
- Sieht die perfekte Gemeinde vielleicht ganz anders aus, als ich denke?
- Was mache ich, wenn meine Gemeinde nicht perfekt ist?
- Wir werden zu einigen überraschenden, herausfordernden aber auch Mut machenden Antworten kommen

### Apg 2,41ff – Die perfekte Gemeinde

9' / 13'

- Wir wollen uns auf die Spurensuche nach der perfekten Gemeinde begeben.
- Wenn wir die perfekte G. in der Bibel finden wollen, dann müssen wir nicht lange suchen
- Apg 2: Die Urgemeinde in Jerusalem, die an Pfingsten entstanden ist, ist das Urbild für die perfekte Gemeinde
- V41: Durch eine einzige Predigt bekehrten sich 3000 Menschen.  
Das war eine gewaltige Erweckung. Ein mächtiges Wirken des Hl. Geistes
- Bei uns in Europa bekehren sich heute durch 3000 Predigten vielleicht ein Mensch

- V42: Vier Säulen: Schlüsselvers für die perfekte Gemeinde !!
- Diese vier Säulen sind das Fundament der perfekte Gemeinde
  - Lehre der Apostel: Klare biblische Lehre. Keine pG ohne das Wort Gottes
  - Gemeinschaft: verharren: die Gemeinde verbrachte viel Zeit zusammen
  - Brotbrechen = bewusste Gemeinschaft mit dem Herrn und den Geschwistern. Sobald Sünde oder Streit war, wurde dies bereinigt und Gschaft wiederhergestellt
  - Gebet: verharren gemeinsam im Gebet. Sie verbrachten viel Zeit mit dem Gebet.
  - Der Schlüssel: Wenn die Gemeinde auf dem Fundament der Bibel steht, Gemeinschaft untereinander und mit dem Herrn hat, Sünden bereinigt und als Einheit vor Gott steht, dann wird sie unweigerlich Gebetserhörungen und das Wirken des Hl. Geistes erleben
- V43: Furcht: Es herrschte eine heilige Ehrfurcht und Gottesfurcht
- Viele hatten erst kurz zuvor die Kreuzigung miterlebt
- Sie wussten welch hohen Preis Jesus Christus bezahlt hat, als er für unsere Sünden am Kreuz starb, damit wir nicht verloren gehen
- Wenn das Evangelium im Zentrum steht, hat es nicht viel Platz für Oberflächliches
- Zeichen und Wunder: Gott zeigte seine Gegenwart und Macht und bestätigte den Dienst durch aussergewöhnliche Zeichen
- V44: Echte Gemeinschaft. Der Kommunismus ist satanisch. Dies hier war eine göttliche Kommune, eine göttliche Gemeinschaft geprägt von Liebe
- V45: frei von jedem Materialismus. Sie lebten wahre Geschwisterliebe
- Die Gläubigen dachten: der Herr kommt bald. Was soll ich mit all diesen irdischen Besitz?
- Ich kann nichts in die Ewigkeit mitnehmen
- Dann will ich mit meinem Überfluss doch lieber meinen bedürftigen Geschwistern helfen
- V46: Täglich verharren sie einmütig im Tempel.
- Die Gläubigen konnten gar nicht genug bekommen von Jesus Christus zu hören
- Die Gläubigen konnten gar nicht genug bekommen von der Gemeinschaft
- Sobald sie Zeit hatten, sobald die nötigsten Arbeiten erledigt waren, eilten sie in den Tempel und genossen die Gemeinschaft mit dem Herrn und den Geschwistern
- Die Liebe Gottes war ausgegossen in ihre Herzen durch den Hl. Geist
- Der Schlüssel dazu war die „Lehre der Apostel“ (V42). Was ist das?
- Das NT war noch nicht geschrieben.
- Deswegen kamen die Gläubigen zusammen und fragten die Apostel:
- Erzählt uns doch noch einmal: Was hat Jesus getan? Was habt ihr mit Jesus erlebt?
- Was hat ER gesagt? Was hat ER gelehrt?
- Und die Gläubigen bekamen praktische Weisung, wie sie sich in der Gemeinde und in der Welt verhalten sollen.
- Nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens
- Und als sie all das hörten, was Jesus für sie getan hatten, wurden sie voller Dankbarkeit
- Die Unzufriedenheit war gewichen. Dafür tiefe Dankbarkeit für kleine Dinge des Lebens
- V47: sie lobten Gott. Ein beständiger Lobpreis und Anbetung kam aus ihren Mund
- Diese Veränderung blieb beim Volk nicht unbemerkt
- Ihre Liebe strahlte aus zu ihnen und sie bekamen Anerkennung bei dem Volk.
- Die Gemeinde wurde anziehend für die Menschen, die offen waren für das Evangelium
- Täglich bekehrten sich neu Menschen. Täglich!
- Bekehrungen sind auch ein Mass für eine Gemeinde
- Auch wenn wir hier im Westen im Abfall leben und es immer schwieriger wird
- Wären wir da nicht auch gerne bei dieser Urgemeinde dabei gewesen?

## Ist die perfekte Gemeinde zeitlich begrenzt?

- Es gab immer wieder Versuche diese Urgemeinde nachzumachen
- In einer christlichen Gemeinschaft zu leben, wo alle alles gemeinsam haben
- Und es sind viele gescheitert. Warum?
- Die Entstehung der Urgemeinde war eine grosse Erweckung
- Es war ein mächtiges Wirken des Hl. Geistes
- Wir können das, was der Hl. Geist wirkt, nicht mit menschlichen Mitteln nachmachen
- Wir können keine Erweckung machen
- Wir können keine Bekehrungen, keine Zeichen und Wunder selbst produzieren
- Wir können nur für Erweckung beten und den Hl. Geist bitten, dass er Erweckung schenkt
- Solche grossen Erweckungen gibt es bis in unsere Zeit immer wieder
- Plötzlich tritt ein Erweckungsprediger auf und verkündet das Evangelium mit Vollmacht
- Die Menschen sitzen in der Kirche und wollen nicht mehr nach Hause gehen
- Sie wollen mehr vom Evangelium, mehr von Jesus Christus hören
- Der Hl. Geist wirkt mächtig und überführt Sünder von ihrer Schuld
- Menschen sinken auf ihre Knie und schreien zu Gott um Vergebung
- Die Kneipen einer Stadt müssen schliessen, weil niemand mehr dort hin geht
- Neue Gemeinden entstehen. Neues Leben entsteht.
- Die Gläubigen sind mit vollem Eifer dabei
- Aber irgendwann ist jede Erweckung einmal zu Ende
- Die perfekte Gemeinde ist zeitlich begrenzt
- Selbst ein Paulus konnte nicht perfekte Gemeinden produzieren
- Selbst Gemeinden, welche durch Paulus gegründet, aufgebaut und betreut wurden, waren zum Teil weit davon entfernt, perfekt zu sein (Bsp. Korinther)
  
- Warum hält Gott solche Erweckungen nicht beliebig lange aufrecht?
- Vielleicht würden wir solche intensiven Zeiten auf die Dauer gar nicht durchhalten?  
Es fehlt uns die Kraft dafür
- Vielleicht ist das ständige Beisammensein gar nicht mit den anderen lebensnotwendigen Dingen vereinbar: mit Familie, mit Arbeit
- Aber es gibt auch noch einen anderen Grund:
- Bei einer Erweckung ist vieles toll und sensationell.
- Tiefgehende Predigten, eindruckliche Bekehrungen, Zeichen und Wunder
- Bei einer solchen Erweckung gibt es viele Begeisterte und Mitläufer
- Aber wie sieht es mit dem Glauben aus, wenn der Alltag kommt?
- Wenn Schwierigkeiten und Prüfungen kommen?
- In Mt 13 im Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld greift Jesus genau das auf
- Mt 13,5f und 20f: der Same, der auf das Steinige gesät wird.  
Er hört das Wort und nimmt es mit Freuden auf. Aber dieser Mensch hat keine Wurzeln.  
Er ist ein Mensch des Augenblicks. Er ist unbeständig.  
Sobald Schwierigkeiten kommen, sobald Verfolgung kommt nimmt er Anstoss am Glauben und wendet sich davon ab
- Glaube muss auch geprüft werden, um festzustellen, ob er echt und tief ist
- Das gilt auch für die Gemeinde
- 1Kor 11:19 *Denn es müssen auch Parteiungen (Spaltungen) unter euch sein, damit die Bewährten unter euch offenbar werden.*

## Durch was kam das Ende der perfekten Gemeinde?

- Warum wurde diese materielle Grosszügigkeit in der Urgemeinde nicht ausgenutzt?
- Der Schlüssel war die Furcht (Apg 2,43): *Es kam aber über jede Seele Furcht.*
- Es war eine solche Gegenwart des Hl. Geistes spürbar, dass jeder Mensch vor die Entscheidung gestellt wurde: entweder bekehre ich mich oder ich halte Abstand von der Gemeinde, weil ich die Heiligkeit Gottes nicht aushalte
- Es gab dort keine Brotchristen (Joh 6). Es gab dort keine Menschen, die Jesus Christus nachfolgen, um einen materiellen Vorteil zu haben
- Als ich über das nachgedacht habe, habe ich endlich verstanden, warum Gott bei der Heuchelei von Hananiah und Saphira (Apg 5) so hart eingriff und sie tot umfielen
- Ihre Heuchelei hat der Erweckung den Stecker rausgezogen
- Sie haben den Hl. Geist betrübt und die Erweckung klang ab
- Sie haben den Sauerteig in die Gemeinde gebracht, der sich langsam ausbreitete
- Die Urgemeinde in Jerusalem war danach immer noch eine aussergewöhnliche Gemeinde, es begann nun aber auch zu „menscheln“
- Apg 6,1: Juden ihre Leute gegenüber den Griechen bei der Essensausgabe bevorzugten
- Es brauchte nun Aufseher, die darüber wachten, dass alles gerecht zugeht
- Es brauchte nun klare Leitlinien, damit die Gemeinde finanziell nicht überfordert wurde
- Jetzt war die Heuchelei in der Gemeinde und damit kamen auch Menschen mit egoistischen Zielen in die Gemeinde

## Will ich Mitglied einer perfekten Gemeinde sein?

- Ein bekannter amerikanischer Komiker war Mitglied eines exklusiven Clubs in Hollywood
- Eines Tages erklärte er seinen Austritt aus dem Club mit folgenden humorvollen Worten:
- *„Ich mag keinem Club angehören, der mich als Mitglied aufnimmt“* (2x)
- Das ist ein wunderbares Bild
- In diesem Hollywood-Club da verkehrten die Berühmten, die Erfolgreichen, die Schönen, die Intelligenten, die Reichen
- Viele sehnen sich danach zu dieser perfekten Welt zu gehören
- Aber, wie verändert sich nun dieser Club, wenn so ein Komiker, wie ich, dazukomme?
- Dann ist er nicht mehr perfekt
- Und wenn er nicht perfekt ist, dann will ich auch kein Mitglied dort sein
- Und so kann ich niemals in einem Club Mitglied werden
  
- Ist das nicht auch das Problem mit der perfekten Gemeinde?
- Wie verändert sich die perfekte Gemeinde, wenn du und ich dazu kommen?
- Stell dir einmal vor du würdest zur Zeit der Urgemeinde leben und könntest dich einer Gemeinde anschliessen, wo ein Paulus, ein Petrus, ein Johannes wirkt
- Wie würde sich die Gemeinde dann verändern?
- Wärest du neben diesen grossen Gottesmännern ein Timotheus, Titus oder Lukas?
- Wärest du eine weitere Säule der Gemeinde?
- Oder würdest du dazu beitragen, dass sich das Niveau der Gemeinde senkt?
- Wäre sie dann keine perfekte Gemeinde mehr
  
- Damit kommen wir zur entscheidenden Frage:
- Will ich überhaupt Mitglied einer perfekten Gemeinde sein?
- Und ich stelle jetzt einige sehr persönliche Fragen
- Und beantworte für dich diese Fragen mit Ja oder Nein

- Je öfter du Ja sagst, um so mehr passt du in eine perfekte Gemeinde
- Ich stelle die Frage nicht an dich, sondern an mich
- Ich muss mich in diesen Punkten genauso prüfen, ob ich das erfüllen kann und will?

### **Fragen:**

- Bin ich bereit zuerst nach dem Reich Gottes zu trachten?
  - Steht Gott an erster Stelle? Will ich ihn von ganzen Herzen lieben?
  - Will ich die vier Säulen leben?
    - mehr Zeit mit der Bibel und im Gebet verbringen?
    - Mehr Zeit in der Gemeinschaft mit meinen Geschwistern verbringen?
  - Will ich mich verstärkt für den Herrn einsetzen und in der Gemeinde mitarbeiten?
  - Bin ich bereit mehr selbst zu helfen, als Hilfe zu empfangen?
  - Will ich meinen Nächsten lieben, wie mich selbst?
  - Will ich ein barmherziger Samariter sein, der bei den Menschen stehen bleibt und hilft, wo andere Menschen weitergehen? Der die Menschen liebt, die nicht so liebenswert sind
  - Bin ich bereit den Herrn in meinem Umfeld klar zu bezeugen?
  - Bin ich bereit aus Liebe meinen Geldbeutel zu öffnen und das Werk des Herrn und Notleidende zu unterstützen?
  - Bin ich bereit auf allen Stolz, Anerkennung, Wertschätzung zu verzichten und nur auf die Anerkennung des Herrn zu schauen?
  - Bei wie vielen Punkten kann ich von Herzen Ja sagen?
- 
- Wir suchen eine perfekte Gemeinde
  - Eine Gemeinde, die uns viel zu bieten hat
  - Eine Gemeinde, die sich meiner annimmt
  - Eine Gemeinde, in der man gute Predigten hören kann
  - Manche erzählen stolz, was für eine bibeltreue Gemeinde sie haben und was für einen guten Prediger
  - Gott fragt uns aber einmal nicht, ob wir gute Predigten gehört haben
  - Er fragt uns einmal, wie wir auf das, was wir gehört haben, geantwortet haben
  - Haben wir mit dem Herrn über das, was wir in der Predigt gehört haben, gesprochen?
  - Haben wir das, was wir gehört haben in die Praxis umgesetzt?
  - Am Sonntag Nachmittag sollte kein Christ Langeweile haben – er kann immer noch einmal die Predigt durchgehen und darüber beten
  - Wenn wir darüber nachdenken, dann ist das ziemlich herausfordernd
  - Vielleicht sagst du sogar, wenn das so ist, dann habe ich lieber eine nicht so perfekte Gemeinde
  - Wenn wir die obigen Fragen mit Ja beantworten wollen, dann bedeutet das: unser Ich und unseren alten Menschen in den Tod zu geben
  - Die perfekte Gemeinde kostet mein Leben.

## Die perfekte Gemeinde in den Sendschreiben

- Auf der Suche nach der perfekten Gemeinde möchte ich noch an einer anderen Stelle in der Bibel suchen: in den Sendschreiben in Offb 2 und 3
- Das sind sieben Briefe unseres Herrn Jesus Christus an sieben Gemeinden in Kleinasien
- Stellt euch vor, wir machen eine Bus-Rundreise und besuchen diese sieben Gemeinden
- Am Ende muss dann jeder eine Bewertung abgeben, wie er die Gemeinde einschätzt
- Wären wir dann zum gleichen Ergebnis gekommen, wie unser Herr Jesus?
- Vielleicht hätten wir manch eine Gemeinde dort als die perfekte Gemeinde gesehen
- Und wären ganz überrascht, dass der Herr Jesus sie mit anderen Augen sieht
- Bei zwei Gemeinden hat der Herr Jesus nur Negatives erwähnt. Also ungenügend
- Bei drei Gemeinden hat er sowohl Positives als auch Negatives erwähnt
- Bei zwei Gemeinden hat er nur Positives erwähnt. Sie sind also perfekte Gemeinden
  
- Bei der Gemeinde in Sardes wäre es einfach gewesen. Da wären wir uns schnell einig gewesen: eine tote Gemeinde, wo kein Leben mehr spürbar ist. Sowas erkennt man schnell.
- Sie hat den Namen, dass sie lebt, aber ist tot. (Offb 3,1)
- Es gibt noch ein paar aufrichtige Gläubige in der Gemeinde, aber die meisten sind Namenschristen, die kein geistliches Leben haben
- Keine wiedergeborenen Gläubigen
  
- Spannend: Wie hätten wir Laodizea beurteilt, die von sich selbst sagte:  
Ich bin reich und brauche nichts
- Laodizea war finanziell reich und sie sah sich als geistlich reich
- Vielleicht wären wir beeindruckt gewesen von den luxuriösen Gemeinderäumen, von dem wunderbaren Chor in prächtigen Gewändern, von den gelehrten und redegewandten Predigern, von der umfangreichen theologischen Bibliothek mit dem Paulus Brief an Laodizea in der Glas-Vitrine
- Vielleicht hätten wir begeistert gesagt: das ist eine tolle Gemeinde
- Sie hatten nurr ein Problem: Der Herr Jesus stand draussen vor der Türe und niemand hatte es bemerkt. Er klopfte ganz zaghaft an und keiner hörte ihn.
- Lassen wir uns nicht zu schnell von einer Gemeinde blenden, wo alles scheinbar perfekt ist
  
- Und wie begeistert wären wir erst von Ephesus gewesen?
- Wir wären mit grosser Ehrfurcht in diese Gemeinde gekommen: gegründet und betreut durch den Apostel Paulus persönlich.
- Es war die Heimatgemeinde des Apostel Johannes.
- Wir hätten dort eine äusserst engagierte Gemeinde angetroffen.
- Sie zeigte Einsatz, brachte gute Werke, hatten Durchhaltevermögen, wurden nicht müde
- Sie war eine bibeltreue Gemeinde die keine Irrlehrer duldete
- Aber der Herr Jesus sagt zu ihr:
- Offb 2,4 *Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.*
- Im Herzen hatten sie nicht mehr Jesus, obwohl sie äusserlich perfekt war
- An Laodizea und Ephesus können wir etwas wichtiges lernen
- Um eine Gemeinde zu beurteilen, müssen wir die entscheidende Frage stellen:
- Ist Jesus Christus im Zentrum und im Herzen der Gemeinde?
- Wenn das stimmt, stimmt die Gemeinde. Wenn nicht, triftet sie ab
  
- Wo finden wir nun die perfekte Gemeinde in den Sendschreiben?
- Bei zwei Gemeinden hatte Jesus keinen Kritikpunkt

- Das ist Smyrna. Die verfolgte Gemeinde, wo Drangsal und Armut herrscht
  - Offb 2,9: *Ich kenne deine Drangsal und deine Armut — du bist aber reich*
  - In der Verfolgung verlassen alle die Gemeinde, die nicht echt sind
  - In der Verfolgung sind plötzlich viele Dinge nicht mehr wichtig mit denen wir uns beschäftigen oder über die wir uns streiten. Da schauen wir nur noch auf Jesus
  - Da führen wir keine theologische Diskussion mehr, wann die Entrückung stattfindet, da schreien wir nur noch: Herr Jesus, komme bald
  - Da versuchen wir einander zu helfen und uns gegenseitig zu trösten
  - Vielleicht muss Gott zuerst Not und Verfolgung zulassen, damit unsere Gemeinden durch dieses Feuer gereinigt werden?
  - Vielleicht muss Gott zuerst einen Finanzcrash zulassen, dass unser ganzer Wohlstand weg ist und wir wieder arm sind und von Gott abhängig werden?
- 
- Die andere perfekte Gemeinde ist Philadelphia
  - Und ich glaube die Gemeinde hat es selbst noch nicht einmal bemerkt
  - Sie ist gekennzeichnet dadurch, dass sie nur eine kleine Kraft hat
  - Offb 3,8: *Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.*
  - Sie wirkt nach aussen hin völlig unscheinbar
  - Vielleicht hätten wir auch gesagt: was ist das für eine armselige Gemeinde
  - Nur wenige Geschwister, ein einfacher Gemeinderaum, ein Prediger, der nur leise und schüchtern das Wort weitergibt.
  - Sie sind sich selber auch gar nicht bewusst, dass sie in den Augen des Herrn etwas besonderes sind und der Herr sie gebraucht
  - Das Bewusstsein ihrer kleinen Kraft macht sie demütig
  - In kindlicher Einfalt gehen sie einfach treu den Weg
  - Sie bewahren das Wort
  - Da Jesus Christus selbst das Wort ist, steht der Herr im Zentrum
  - Und sie zeigen ihre Liebe, in dem sie Jesus nicht verleugnen, sondern ihn bekennen, was immer auch Widerstand bewirkt
  - Und sie harren auf den Herrn (Offb 3,10)
  - Sie blicken auf Jesus und warten auf ihn
- 
- Vielleicht ist Philadelphia dein Weg, wenn du dich nach einer perfekten Gemeinde sehnst
  - Eine Gemeinde mit kleiner Kraft
  - In einer Predigt habe ich einmal gehört, was für jemand die perfekte Gemeinde war
  - Das war Gläubigen, die mit Alkoholismus zu kämpfen hatten
  - In dieser Gruppe war kein Platz mehr für Heuchelei
  - Jeder war sich seiner kleinen Kraft, seiner Schwachheit, Abhängigkeit vom Herrn bewusst
  - Sie haben die Gemeinschaft genutzt, um gemeinsam zu beten und den Herrn zu bitten, dass er ihnen hilft
  - Sie haben die Gemeinschaft genutzt, um sich gegenseitig zu stärken
  - Sie haben die Gemeinschaft genutzt, um den Herrn zu preisen für seine Gnade an ihnen
- 
- Philadelphia heisst Bruderliebe
  - Die perfekte Gemeinde beginnt bei uns selbst – und zwar in dem wir den Nächsten lieben
  - Unseren Bruder, unsere Schwester, unseren Nachbarn
  - Lass dir die göttliche Agape-Liebe schenken, die in 1. Kor 13 beschrieben ist

- Genau dieses Kapitel schenkte Paulus der Korinthergemeinde. Der unperfekten Gemeinde
- Gerade, wenn wir schwierige Geschwister in der Gemeinde haben, dann müssen wir lernen unsere Geschwister mit den liebenden und geduldigen Augen des Herrn Jesu zu sehen
- Er hat so viel Geduld mit uns. So sollen auch wir nicht ungeduldiger sein als unser Herr, sondern beginnen füreinander zu beten

### Perfekte Gemeinschaft statt perfekte Gemeinde

- Die perfekte Gemeinde zu haben ist ein schwer zu erreichendes Ziel
- Aber was wir finden können, ist die perfekte Gemeinschaft
- Die perfekte Gemeinschaft mit unserem Herrn fängt in der stillen Zeit an
- Dort pflegen wir die Liebesbeziehung zu unserem Herrn. Dort können wir ihm begegnen
- Dort können wir geistlich auftanken und uns mit der göttlichen Liebe füllen lassen
- Die Liebe ist die notwendige Basis für die Gemeinschaft mit unseren Geschwistern
- Dann können wir die Gemeinschaft ausdehnen
  
- Mt 18,20: *wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.*
- Der Herr ist anwesend, wenn wir uns in seinem Namen versammeln
- Wenn wir ihn ins Zentrum setzen, haben wir die perfekte Gemeinschaft
- Wir erleben dann die perfekte Gemeinschaft im gemeinsamen Gebet, beim Brotbrechen, in der Bibelstunde
  
- Natürlich wünschen wir uns, dass sich die perfekte Gemeinschaft weiter ausdehnt zur perfekten Gemeinde
- Dass die Gemeinde erweckt wird und ungläubige Menschen erweckt werden
- Wir dürfen und sollen uns nach Erweckung sehnen
- Wo Geschwister ernstlich um Erweckung beten, wird der Herr Erweckung schenken
- Charles G. Finney sagte einmal: „Eine grosse geistliche Erweckung ist kein grösseres Wunder als ein heranreifendes Feld voller Weizen.“
- Überall in der Gemeinde Christi kann eine solche Erweckung vom Himmel her beginnen, wenn eifrige Menschen bereit und entschlossen sind, den Gebetskampf dafür aufzunehmen und entweder zu siegen oder zu sterben oder, wenn dies nötig werden sollte, zu siegen und zu sterben. („John Hyde – Apostel des Gebets“ von E.G. Carré, Seite 17f.)
- Wenn wir uns nach Erweckung sehnen, dann muss die Erweckung immer zuerst bei uns selbst anfangen und wir müssen beginnen dafür zu beten

### Schluss

- Die perfekte Gemeinde ist dort, wo das Wort und der Herr Jesus Christus im Zentrum stehen
- Die perfekte Gemeinde ist dort, wo der Hl. Geist mit Vollmacht wirkt und wo der Herr Erweckung schenkt
- Das können grosse Erweckungen sein, wo die Gemeinde erneuert wird und viele Menschen zum Glauben kommen
- Das können manchmal auch einzelne gesegnete Stunden mit dem Herrn sein
- Die perfekte Gemeinde zu finden ist schwer.
- Die perfekte Gemeinschaft zu finden ist leichter: Eine gesegnete stille Zeit, ein Gottesdienst oder eine Bibelfreizeit, wo Gottes Geist und Liebe spürbar wird.
- Die Erweckung beginnt immer bei uns selbst und mit Gebet
- Bitte den Herrn um Erweckung in der Gemeinde – und er wird es tun!



## Die Panjab-Gebetsvereinigung

Die Panjab-Gebetsvereinigung war die menschliche Seite, welche zur grossen Sialkot-Erweckung in Indien führte. Die Gebetsvereinigung wurde 1904 ins Leben gerufen.

Jeder der ihr beitrug, unterschrieb folgende fünf Punkte:

1. Betest du für eine Neubelebung deines eigenen geistlichen Lebens sowie deiner Brüder und Schwestern, die mit dir im Reiche Gottes arbeiten, und auch der Gemeinde?
2. Hast du den Wunsch nach vermehrter Kraft des Heiligen Geistes in deinem Leben und deiner Arbeit, und bist du überzeugt, dass du ohne diese Kraft deine Aufgaben nicht ausführen kannst?
3. Willst du ernstlich darum beten, dass du Jesus nie verleugnest und dich Seiner nie schämst?
4. Glaubst du, dass ernstliches Gebet die wichtigste Notwendigkeit für eine grosse geistliche Erweckung ist?
5. Willst du dir jeden Tag, sobald wie möglich nach dem Mittagessen, eine halbe Stunde Zeit nehmen, um für diese Erweckung zu beten und bist du bereit, so lange zu beten, bis die Erweckung kommt?

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

Charles G. Finney sagte einmal: „Eine grosse geistliche Erweckung ist kein grösseres Wunder als ein heranreifendes Feld voller Weizen.“

Überall in der Gemeinde Christi kann eine solche Erweckung vom Himmel her beginnen, wenn eifrige Menschen bereit und entschlossen sind, den Gebetskampf dafür aufzunehmen und entweder zu siegen oder zu sterben oder, wenn dies nötig werden sollte, zu siegen und zu sterben.

Aus dem Buch „John Hyde – Apostel des Gebets“ von E.G. Carré, Seite 17f.